



Nina Burton

Notizen aus dem Sommerhaus Vom Leben im Freien

aus dem Schwedischen von Paul Berf

btb 2023 · 335 S. · 24.00 · 978-3-442-76234-7 ★★★★★

Eine der wichtigsten Erkenntnisse in meinem Schwedisch-Unterricht war die Liebe der Schweden zu ihrer Sommarstuga, die am besten mitten in der Natur (im Wald oder an einem See) liegt, fern ab von jeglicher modernen Zivilisation. Der Begriff „Sommarstuga“ kann am besten mit „Sommerhaus“ übersetzt werden und ist mehr als nur ein Begriff. Es ist ein Konzept, eine Idee, ein gesellschaftliches Konstrukt von einem Leben in und mit der Natur. Nina Burton hat sich diese Sehnsucht erfüllt und ein Sommerhaus mitten in der Natur gekauft. Das Haus ist für uns typisch schwedisch. Ein Holzhaus mit Veranda zwischen Bäumen und direkt an einem See gelegen. So stellen wir uns doch das ideale schwedische Häuschen vor. Am besten in rot-weiß – und wir sind sofort zurückversetzt in Astrid Lindgrens bunte Welt à la Bullerby.

Doch es wartet auch eine Menge Arbeit und Verantwortung, nachdem das Haus erworben ist. Denn Holz ist natürlich ein lebendes Material, das arbeitet, das morsch wird, das Lebensraum für unterschiedliche Tiere bietet. Und so begibt sich die Erzählerin auf eine spannende und ereignisreiche Reise durch die heimische schwedische Tierwelt (und darüber hinaus) und erzählt in leisen und lauten, poetischen und sachlichen Tönen von den Wundern der Natur und der bunten Vielfalt von Fauna direkt vor der Haustür. Das heißt, hier muss ich genauer sein: Manches Tier verirrt sich auch in die gute Stube zum Leidwesen der Erzählerin ... als sie eines Tages eine Ameisenstraße in ihrer Küche findet.

Man spürt sofort die Liebe der Erzählerin zur Natur. Sie nimmt eine Beobachtung oder einen Gedanken zum Anlass und reflektiert über die Natur und ihre Erscheinungsformen. So wird sie überrascht, dass das Dach morsch ist und erneuert werden muss. Und schon führt die Erzählung zu dem spannenden Leben von bestimmten Vogelarten. Oder sie entdeckt eine Hummel, und die Erzählung widmet sich dem Leben dieser „pummeligen“, sehr unterschätzten Insekten. Die Reise führt den Leser von eben genannten Hummeln, Vögeln und Ameisen, über Wespen, Füchse und den einen oder anderen Fisch, bis hin zum exotischen Tintenfisch und schließlich zur artenreichen Flora.

Hier gibt es viel zu entdecken und zu lernen. Detailreich und in starken poetischen Bildern wird die Natur vor der Haustür in Szene gesetzt. Sie bekommt viel Raum in der Erzählung und wird zum eigentlichen Protagonisten. Gerade im Kontext des immer wieder auf der Tagesordnung stehenden Klimawandels und der mit ihm verbundenen Gefahr des Artensterbens ist diese Erzählung vom heimischen Artenreichtum eine kunstvolle Liebeserklärung. Sie zeigt, wie bunt die Natur direkt vor



unserer Haustür ist, lehrt über die vielen Kniffe, wie Natur das Leben tagein und tagaus bewältigt, und präsentiert eine Fülle von Überraschungen. Sie zeigt aber auch, wie ein naturverbundenes bzw. naturnahes, nachhaltiges Leben funktionieren kann, in dem Natur und Mensch nebeneinander und miteinander leben.

Einmal angefangen, lässt einen das Buch nicht mehr los. Greifen Sie zu und erleben Sie einen bemerkenswerten Streifzug durch die schwedische Landschaft mit der einen oder anderen Überraschung. Diese Erzählung ist sehr empfehlenswert und für mich tiefsinnig und berührend. Ein sehr gelungener Zeitvertreib in dunklen Krisenzeiten.